



Deutsche Wasserwirtschaft diskutiert neue europäische Wasserstrategie mit EU-Spitzenvertretern

Die Herausgeber des Branchenbildes der deutschen Wasserwirtschaft (ATT, BDEW, DBVW, DVGW, DWA und VKU - der WVT ist hierbei über seinen Bundesverband DBVW vertreten) haben am 29.11.2011 anlässlich der Präsentation des Branchenbildes „Profile of the German Water Sector 2011“ die Vertreter der deutschen Wasserwirtschaft, Fachleute der Europäischen Kommission und Abgeordnete des Europäischen Parlaments zu einem Expertenforum in die EU-Landesvertretung Niedersachsen in Brüssel eingeladen. Unter dem Titel „Blueprint 2012 - A ‚Fitness check‘ from the German perspective“ führten Politik und Wasserwirtschaft eine intensive Diskussion über die geplante neue EU-Wasserstrategie.

„Das Branchenbild ist die wichtigste Publikation der deutschen Wasserwirtschaft. Es ist nur konsequent, die Erfahrungen und Ergebnisse in den Dialog zur europäischen Wasserstrategie ‚Blueprint to Safeguard Europe’s Waters‘ einzubringen“. Dies betonten die herausgebenden Verbände im Rahmen des Forums. Die deutsche Wasserwirtschaft begrüßt den „Blueprint“ und den vorbereitenden Evaluierungsprozess der Europäischen Kommission („fitness check“) als wichtige Voraussetzung für die Weiterentwicklung der europäischen Wasserpolitik. Die Verbände machten deutlich, dass der langfristige Schutz und die nachhaltige Nutzung der europäischen Gewässer nach wie vor eine große Herausforderung seien und nur gelingen könnten, wenn relevante Politikfelder, wie beispielsweise die Agrarpolitik oder die Chemikalienrichtlinie (REACH) auf wasserwirtschaftliche Belange konsequent abgestimmt werden. Zudem müsse die Bekämpfung von Wasserknappheit und Dürren den großen regionalen Unterschieden innerhalb Europas Rechnung tragen. Eine Weiterentwicklung der europäischen Wasserpolitik durch den ‚Blueprint‘ kann aus Sicht der deutschen Wasserwirtschaft nur gelingen, wenn die unterschiedlichen natürlichen und infrastrukturellen Gegebenheiten adäquat berücksichtigt werden.

Die Vertreter der europäischen Institutionen würdigten die Vorbildfunktion der deutschen Wasserwirtschaft in Europa. Sie bestätigten, dass es keine Pau-

schallösung geben werde, etwa bei der Bekämpfung der Wasserknappheit und Dürren. Ein zentrales Handlungsfeld sahen die EU-Vertreter in der Reduktion von Schadstoffen an der Eintragsquelle. Abschließend luden sie die deutsche Wasserwirtschaft zum weiteren aktiven Dialog ein.

Mit dem Branchenbild der deutschen Wasserwirtschaft 2011 haben die herausgebenden Verbände bereits zum dritten Mal ein umfangreiches Gesamtbild der Wasser- und Abwasserbranche in Deutschland vorgelegt. Der europaweit einmalige Bericht verdeutlicht den Leistungsstand und die wirtschaftliche Effizienz der Wasserwirtschaft. Politik und Öffentlichkeit erhalten so die Möglichkeit, die Leistungsfähigkeit der deutschen Wasserwirtschaft zu beurteilen. Die englische Fassung steht nun auch auf der Homepage des Wasserverbandstages

unter http://www.wasserverbandstag.de/main/siwa_positionspapiere.php?navid=7 zur Verfügung.

Der „Blueprint to Safeguard Europe’s Waters“ wird in 2012 den Rahmen der neuen europäischen Wasserpolitik vorgeben und damit langfristig die nationale Wasserpolitik der Mitgliedsstaaten bestimmen.

Wechsel in der Geschäftsführung des Mittelweserverbandes

Nach über 16 Jahren erfolgreicher Geschäftsführung beim Unterhaltungsverband Mittelweserverband wurde Herr Dipl.-Ing Georg Kranefoed am 31.10.2011 im Rahmen der alljährlichen Verbandslehrfahrt in den Ruhestand verabschiedet. Gleichzeitig wurde sein bisheriger Stellvertreter Herr Dipl.-Ing. Peter Neumann durch Herrn Verbandsvorsteher Hermann Brünjes und Herrn Dieter Schmidt vom Landkreis Diepholz als neuer Geschäftsführer eingeführt. Der Wasserverbandstag bedankt sich bei Herrn Kranefoed sowohl für die geleistete Arbeit beim Mittelweserverband als auch für die gute Zusammenarbeit mit dem Wasserverbandstag und wünscht ihm für die Zukunft vor allem allerbeste Gesundheit. Mit seiner stets positiven Grundeinstellung hat Herr Kranefoed es immer hervorragend verstanden, auch unterschiedliche Interessengruppen für eine Sache zu begeistern und die erforderlichen Mittel für deren Umsetzung zu beschaffen. Möge ihm diese Fähigkeit und seine verbindliche Art noch lange erhalten bleiben.

Herr Kranefoed befindet sich nun im Ruhestand, aber kann ein Wasserbauingenieur überhaupt ohne Kontakt zur Praxis sein? Dieses ist wohl eindeutig zu verneinen; und so wird Herr Kranefoed ab 01.01.2012 die Tätigkeit des Verbandsingenieurs beim ehrenamtlich geführten Wasser- und Bodenverband Hache und Hombach aufnehmen. Wir wünschen ihm auch bei dieser Tätigkeit viel Erfolg!